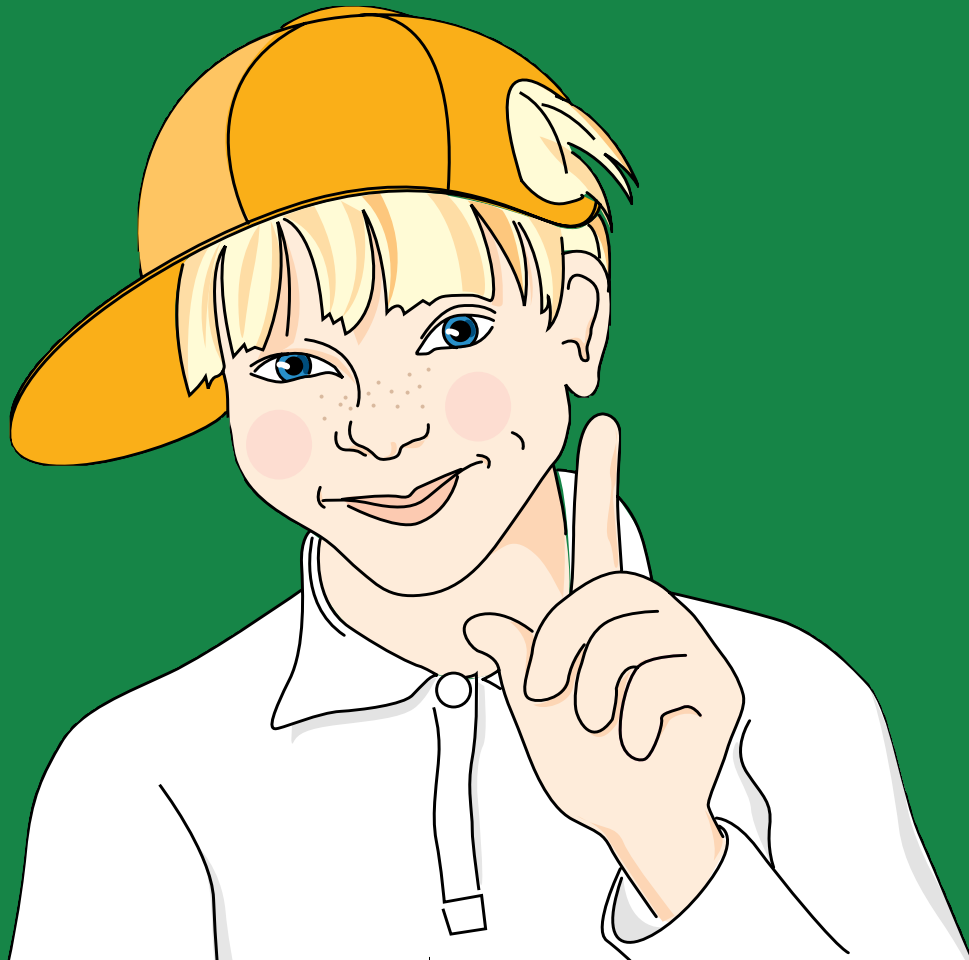


BMV
Besser Müll Vermeiden

Ratgeber **Nr.10**

Der biologische Gemüsegarten



Der biologische

Einige praktische Hinweise, die für einen naturnahen Gemüseanbau im Garten wichtig sind:

▶ Bodenpflege

schonende Bearbeitung und Lockerung (Bodenbelüftung)

Vierzinkhacke (Kräuel), für die laufende Lockerung; Grabgabel, für die tiefere Lockerung; vorwiegend im Herbst vor dem Saatanbau nur oberflächlich bearbeiten.

▶ Bodenbedeckung (Mulchen)

mit organischen Abfällen (Grasschnitt, Stroh, Schilfhäcksel)

- ▶ schützt den Boden vor Austrocknung
- ▶ fördert das Bodenleben
- ▶ unterdrückt das Unkrautwachstum

▶ Pflanzenauswahl

standortgerechte Sortenwahl, den Boden- und Klimaverhältnissen angepaßt.

▶ Fruchtfolge

Durch Fruchtwechsel und Mischkultur schützen und fördern sich die Pflanzen gegenseitig, z.B.

- ▶ Erdbeeren - Zwiebelarten
- ▶ Erbsen - Sellerie
- ▶ Tomaten - alle Kohlartern, Salate
- ▶ Radieschen - Salate
- ▶ Tomaten - Karotten

Durch jährlichen Wechsel der Pflanzenreihen ist eine gleichbleibend gute Fruchtbarkeit gegeben.

▶ Unterstützung des Pflanzenwachstums

Durch organische Düngung wird das Bodenleben bedeutend verbessert. Diese kann erfolgen durch

- ▶ reifen Kompost
- ▶ Pflanzenbrühen und -jauchen, und
- ▶ Gründüngung

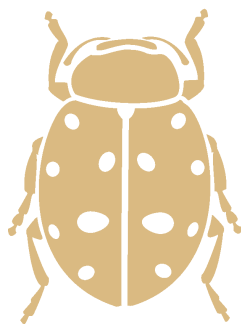
Nach dem Abhacken (bzw. Niedertreten) und Liegenlassen (!) der Grün-

e Gemüsegarten

masse kommt hier ganz von selbst eine Flächenkompostierung in Gang, die durch Mulchen mit weiteren auf-gebrachten organischen Substanzen und Zutaten gefördert wird.

▶ [Grundlagen natürlichen Pflanzenschutzes](#)

Gesunder Boden - gesunde Pflanzen, Förderung der Lebensbedingungen



für Nützlinge: unberührte Flächen im Garten, Biotope. Nützlinge sind z.B. Marienkäfer, Ohrwürmer, Vögel (ungestörte Brutmöglichkeiten schaffen), Regenwürmer - verbessern den Boden unschätzbar (Vermehrung und

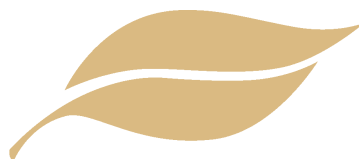
Schaffung günstiger Lebensräume durch Mulchen). Anwendung von selbsthergestellten Brühen und Jaucen. Diese wirken vorbeugend, stärkend und heilend, z.B. Brennesseljauche, Zwiebel- und Knoblauchbrühe.

▶ Brennesseljauche: in 10 l Wasser 1 kg Brennesseln 24 Stunden ansetzen; dann unverdünnt mit Haftmittel (1 Eßlöffel Schmierseife) gegen Blattläuse spritzen (3 Tage hintereinander, 1 mal täglich); der gleiche Ansatz muß 3 Wochen stehenbleiben, wenn man ihn als Dünger verwenden will; dann jedoch 1:10 verdünnt auf Pflanzen und Boden ausbringen.

▶ Zwiebel-, Knoblauchauszug: gemischt oder getrennt ca. ein 3/4 kg der Pflanzen in 10 l Wasser 1-2 Tage einweichen, auf Pflanzen und Boden unverdünnt gegen Pilzkrankungen, Milben und Blattläuse.

▶ Grundsätzlich kann man Jauchen und Brühen folgendermaßen herstellen: Die grünen Pflanzenteile in einen durchlässigen Sack (z.B. Jutesack) einfüllen, mit einem Gewicht beschweren und in einem Faß oder sonstigen Behälter mit Regenwasser (wenn möglich) ansetzen.

Beherzigen Sie bitte diese Ratschläge. Ihre Umwelt und Ihr Körper werden es Ihnen lohnen



IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
BURGENLÄNDISCHER MÜLLVERBAND
Rottwiese, 7350 Oberpullendorf

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Ernst Leitner, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 02612/42482-36
Internet: www.bmv.at, e-mail: office@bmv.at
Mülltelefon zum Nulltarif 08000/806154